

Notstromaggregate und mobile Trafostationen

Volt für alle Fälle

Ein hohes Maß an Versorgungssicherheit gewährleistet nicht nur das Stromnetz der Energie AG, ein oftmals wichtiges Standbein für eine Versorgung rund um die Uhr sind auch Notstromaggregate und mobile Trafostationen. Unverzichtbar sind sie vor allem dann, wenn für sehr lange Zeit Instandhaltungs- und Umbauarbeiten am Leitungsnetz bzw. an Trafostationen notwendig sind und sie in der Zwischenzeit für eine Ersatzversorgung der Kundenanlagen herangezogen werden. Sind Leitungsanlagen hingegen durch Gewitter, Sturm oder Schneedruck beschädigt worden, leisten Notstromaggregate bei länger dauernden Reparaturarbeiten ebenfalls wertvolle Dienste. Mit der Leistung der Notstromaggregate – es sind in der Regel kleine, mobile Stromgeneratoren – können je nach Versorgungs-

gebiet bzw. Versorgungssituation auch mehrere Trafostationen versorgt werden. Dietmar Leidinger, zuständiger Einsatzleiter: „Der Einsatz mobiler Trafostationen ist über längere Zeiträume kostengünstiger, erfordert aber auf alle Fälle eine vorhandene und einsatzbereite Hochspannungsanschlussleitung, ansonsten kann die Ersatzversorgung nur mittels Notstromaggregaten erfolgen.“

Ein Beispiel aus der Praxis

Die ca. sechs km lange 30-kV-Freileitung zur Versorgung der Trafostationen Offensee Säge und Offensee Jagdschloss wurde am 1. März 2008 durch das Sturmtief EMMA fast zur Gänze zerstört. Anstelle eines Wiederaufbaues der Freileitung wurde der Leitungsneubau jetzt in Form eines 30-kV-Erdkabels durchgeführt. Die



Arbeiten dauerten 69 Tage. Die Versorgung der Kundenanlagen im Gebiet Offensee wurde in dieser Zeit mittels Notstromaggregat mit ca. 1.650 Einsatzstunden sichergestellt. Pro Tag waren für den Betrieb des Aggregats ca. 500 Liter Diesel notwendig, die Betankung musste zweimal pro Tag bzw. 7 Tage pro Woche durchgeführt werden. ■